



Maxglan

Kongo, das dunkle Herz Afrikas



Die Mitarbeiterinnen von Bondeko verwöhnen uns mit kongolesischen Speisen

Vortragender war Mathieu Lobingo, Chef von Bondeko Salzburg und aus dem Kongo stammend. Dieses riesige Land mit 2,345.000 km<sup>2</sup> hat eine dunkle Geschichte und problematische Gegenwart. Segen und Fluch dieses Landes sind seine Bodenschätze. Von Gold, Diamanten, Kupfer und auch Coltan gibt es hier umfangreiche Lagerstätten. Vor allem Coltan, das ein unersetzlicher Rohstoff bei der Produktion von Handys, Laptops, Bildschirmen etc. darstellt, steht heute im Fokus. Im Osten des Landes herrschen zum Teil noch alte Rebellengruppen. Sie zwingen die Bevölkerung mit primitivsten Werkzeugen und unter Lebensgefahr Coltan aus den Felsen zu brechen, das in der Folge mit hohem Gewinn an westliche Konzerne verkauft wird. Am Ende des überaus interessanten Vortrags konnten wir uns dann an kongolesischen Speisen ergötzen. ❁

Artur

Dom Quartier Salzburg – das Erlebnis!



Auf den Dombögen

Nach herzlicher Begrüßung begannen wir den Rundgang durch das barocke Herz von Salzburg, wie es zuvor nur den Fürst-Erzbischofen zugänglich war. Dom und Residenz mit Erzabtei St. Peter und Franziskanerkirche bildeten das Zentrum der fürsterzbischöflichen Macht in

Salzburg. Nach 200 Jahren wurden erstmals die Zutritte zwischen den einzelnen Barockbauten geöffnet und ermöglichen nun einen faszinierenden Rundgang. Nach etwa zwei Stunden endete die Führung, es gab niemanden unter uns, der nicht tief beeindruckt wäre. In der „Goldenen Kugel“ ließen wir diesen Nachmittag ausklingen. ❁

Artur

„Altwahl“ bei der Jahreshauptversammlung



Fritz und Erna feiern runde Geburtstage

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung gab es einen Sektempfang, um die runden Geburtstage von Erna Mol und Fritz zu feiern. Fritz überreichte Erna einen Blumenstrauß und Fritz wurde von der Gildengemeinschaft mit einem Weingeschenk überrascht. Fritz berichtete über die vergangene zweijährige Amtsperiode, ehe sich der Gilderat unverändert einer Wiederwahl stellte, die fast einstimmig erfolgte. Anschließend waren alle zu einem Geburtstagsbuffet mit Speisen aus Sri Lanka eingeladen, das vom Restaurant „Coco“ geliefert wurde. ❁

Fritz

Wurzerl'16 am Zellhof

Als Nachfolgeaktion des Landeslagers 2014 fand am ersten April eine Landesaktion am Zellhof statt. Die Beteiligung war überwältigend: 600 PfadfinderInnen aller Altersstufen aus ganz Salzburg fanden sich zu einem abenteuerlichen Wochenende ein. Gemeinsam mit der Gilde Morzg haben wir uns bereit erklärt, für die Verpflegung zu sorgen – eine ziemlich anspruchsvolle Aufgabe. Für Samstag Mittag wurden 60 kg Nudeln verkocht für Schinkenfleckerl mit Salat und Eiernockerl. Eine große Herausforderung war es auch, 600 Schnitzel bzw. Kartoffelpuffer für das Abendessen zu backen. Das Frühstück am Sonntag hat die Gilde Mülln übernommen. Wir waren für das Mittagessen im Einsatz, wo sich die Teilnehmer an einer Burger-Straße verköstigen konnten. Vom Programm selber (verpackt in

eine orientalische Rahmengeschichte) haben wir leider nicht viel mitbekommen – die Kinder und Jugendlichen waren jedenfalls begeistert. ❁ Fritz

Männerwallfahrt nach St. Ottilien



Gottesdienst mit Pater Aurelian in der Ottilien-Kapelle

Erste Station war die Kirche St. Rasso in Grafrath. Anschließend besuchten wir den forstlichen Versuchsgarten, der Ende des 19. Jahrhunderts angelegt wurde und eine Fläche von 34 Hektar umfasst. Auf dem Gelände kann man über 200 fremdländische Baumarten bewundern, darunter einen 130 Jahre alten Mammutbaum.

Am Freitag feierten wir mit Pater Aurelian einen Morgengottesdienst in der Ottilienkapelle. Nach dem Frühstück besichtigten wir das hochinteressante Missionsmuseum des Klosters mit Schaustücken aus den Missionsgebieten in Ostafrika und Korea. Nach einem Weißwurstimbiss ging's mit dem Bayernticket wieder zurück nach Salzburg. ❁

Fritz

Fürsorge füreinander ...

... war das Thema der „Frauengespräche“ im April. Unter der fachkundigen Gesprächsführung von Erni diskutierten die Gildendamen darüber, dass sich viele leichter damit tun, Hilfe zu geben als Hilfe anzunehmen. Für eine Gruppe ist aber beides wichtig und bereichernd. Wenn genügend Vertrauen vorhanden ist, kann es leichter gelingen, seine eigenen Bedürfnisse zu artikulieren.

Ein sehr bereichernder Abend aus dem alle, die teilgenommen haben, beschenkt herausgegangen sind. ❁

Flori